

SCHULPROGRAMM

2012/2013



FRIEDRICH-EBERT-SCHULE

Grundschule mit Eingangsstufe

Am Wiesengrund 43 - 63075 Offenbach am Main
Telefon: 069.8065.2735 - Fax: 069.8065.2168
friedrich-ebert-schule@fes.schulen-offenbach.de

Schulprogramm

- 1. Präambel**
- 2. Ausgangssituation**
- 3. Das Pädagogische Leitbild**
- 4. Die Geschichte der Schule**
 - 4.1. Die Schule in Zahlen und Fakten
- 5. Unsere Schulgemeinde**
 - 5.1. Das Kollegium
 - 5.2. Die Mitarbeiter unserer Schule
 - 5.3. Die Mitarbeiter des Robinsonclubs
- 6. Gebundene Ganztagschule**
 - 6.1. Die Eingangsstufe
 - 6.2. Der Unterricht
 - 6.3. Die Betreuung im Robinsonclub
 - 6.4. Schule und Gesundheit
- 7. Unsere Schule - ein "Haus des Lernens"**
 - 7.1. Erziehungsauftrag
 - 7.2. „Wenn Zwei sich streiten, hilft ein Dritter“
- 8. Unsere Schule – ein „Haus der offenen Tür“**
 - 8.1. Die Eltern
 - 8.2. Die Kindergärten
 - 8.3. Die weiterführenden Schulen
 - 8.4. Die Vereine und andere Institutionen
- 9. Ausblick**

1. Präambel

Die Friedrich-Ebert-Schule ist eine relativ kleine, überschaubare Schule. Dadurch entstehen untereinander ganz natürlich Vertrautheit, Transparenz und ein Zusammenarbeiten auf kurzem Wege – Vorteile, die dem Konsens in unserer pädagogischen Ausrichtung, unseren Organisationsstrukturen und der Schwerpunktbildung unserer schulischen Arbeit entgegenkommen.



2. Ausgangssituation

Ein Schulprogramm ist eine Momentaufnahme, weil der Wechsel von Personen oder äußeren Gegebenheiten (Schulgesetze, Erlasse, Veränderung der Schüler-Klientel) auch das Profil der Schule verändert. Kernelemente der Schulprogrammarbeit waren in der Vergangenheit die Arbeitsschwerpunkte Gewaltprävention und Schulhofgestaltung. 2011/ 2012 erfolgte die Umstellung zur gebundenen Ganztags-schule.

3. Das pädagogische Leitbild

Die Friedrich-Ebert-Schule versteht sich als fördernde und fordernde Schule, in der Lernen als ganzheitlicher, komplexer, kontinuierlicher Prozess erfahrbar werden soll. Den uns anvertrauten Kindern wollen wir die Grundlagen für ein lebenslanges Lernen vermitteln und alles dafür tun, dass sie sich in dieser Welt selbständig, kompetent und sozial verantwortlich zurechtfinden.

4. Die Geschichte der Schule

Die Friedrich-Ebert-Schule liegt im Offenbacher Stadtteil Waldheim an der Stadtgrenze zu Mühlheim. Die Schule, 1952 als Schule Waldheim gegründet, wurde bis 1988 als Grund- und Hauptschule geführt.

Bereits 1972 wurde die Friedrich-Ebert-Schule um eine Eingangsstufe (Einschulung fünfjähriger Kinder) erweitert, zunächst als Schulversuch. Seit 1974 ist sie als Ganztagschule organisiert. Mit der Einrichtung des Ganztagsbetriebes wurden neue Gebäude errichtet, die gleichzeitig auch für die Eingangsstufe genutzt werden. Die Organisationsänderung der FES als Grundschule mit Eingangsstufe und Ganztagsangebot erfolgte in erster Linie im Hinblick auf die Kinder aus sozial schwachen Familien.

Es wurde intendiert,

- die Kinder so früh wie möglich einzuschulen,
- die Kinder so lange wie möglich in der Schule zu behalten
- und den Kindern durch das Mittagessen in der Schule zumindest eine geregelte Mahlzeit am Tag zu bieten.



Die Außenstelle im Lohwald wurde 1988 geschlossen, da in den Klassen die Randgruppenkinder ausschließlich unter sich waren und die gesetzten pädagogischen Ziele unter den gegebenen Bedingungen nicht realisierbar waren. Seither gibt es nur noch die Hauptstelle der FES, in der die gebundene Ganztagschule mit Eingangsstufe untergebracht ist.

4.1 Die Schule in Zahlen und Fakten

Im Schuljahr 2012/13 besuchen 200 Schüler/innen die 10 Klassen der FES.

Die Jahrgänge E1 bis 4 sind zweizügig.

Entwicklung der Klassen von 2003 bis 2013

Klassenstufe	Anzahl der Klassen im Schuljahr				
	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08 – 12/13
E1	2	2	2	2	2
E2	2	2	2	2	2
Klasse 2	2	2	2	2	2
Klasse 3	1	2	2	2	2
Klasse 4	1	1	2	2	2
Insgesamt	8	9	10	10	10

Entwicklung der Schülerzahlen von 2003 bis 2013

Klassenstufe	Anzahl der Schüler im Schuljahr									
	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
E1	34	46	43	42	40	41	36	45	33	35
E2	43	42	48	48	47	40	49	35	43	33
Klasse 2	32	41	41	46	43	45	41	47	34	43
Klasse 3	14	32	41	38	46	42	46	39	49	36
Klasse 4	15	10	32	41	38	41	39	43	37	49
Insgesamt	138	171	205	215	215	209	211	209	196	206

5. Unsere Schulgemeinde

5.1. Das Kollegium

An der FES unterrichten derzeit 14 Kolleginnen und Kollegen, 10 Grundschullehrerinnen und -lehrer, 4 Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen. Stundeweise gibt es Abordnungen von der Lernhilfeschule für Erziehungshilfe und Lernhilfe sowie der Sprachheilschule.

5.2. Die Mitarbeiter unserer Schule

Das Sekretariat leitet Frau Pflug, Verwaltungsangestellte. Der Schulhausverwalter ist Herr Logemann. Angestellte der Firma Esswerk leiten die Schulküche.

5.3. Die Mitarbeiter des Robinsonclubs

Für die Nachmittagsbetreuung im Robinsonclub sind mehrere Pädagogische Mitarbeiterinnen beschäftigt. Sie gewährleisten täglich nach dem Unterricht eine liebevolle Betreuung. Die Betreuung findet in den Räumen der Friedrich-Ebert-Schule statt. Hier haben die Kinder viel Gelegenheit zu Bewegung, kreativer Gestaltung und zum freien Spiel.

Das seit Jahren tätige und erfahrene Personal der Betreuungsgruppen ist für die Nachmittagsgestaltung und verschiedene Spielangebote zuständig.



6. Gebundene Ganztagschule

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist die Friedrich-Ebert-Schule eine **gebundene Ganztagschule**.

Für alle Schüler beginnt der Unterricht um 8:15 Uhr. Von 8:00 Uhr bis 8:15 Uhr ist Gleitzeit.

Für die Schüler/innen der Klasse E1 endet der (Pflicht-)Unterricht um 12.00 Uhr.

Für die Schüler/innen der Klassen E2 bis 4 endet der (Pflicht-)Unterricht um 14.30 Uhr, freitags um 12.30 Uhr.

Nach dem Pflichtunterricht bieten wir eine verlässliche Betreuung bis 16.30 Uhr an. (s. Stundenplan) Das Mittagessen sowie der Robinsonclub (grau hinterlegt) sind kostenpflichtig.

Stundenplan für die Klasse E 1, Schuljahr 2012/13, 1. Hj.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00 – 08.15 Gleitzeit	Gleitzeit	Gleitzeit	Gleitzeit	Gleitzeit	Gleitzeit
08.15 – 09.25 Unterricht	Unterricht I				
09.25 – 09.45 Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
09.45 – 11.00 Unterricht	Unterricht II				
11.00 – 11.15 Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
11.15 – 12.00 Unterricht	Unterricht III				
12.00 – 12.30 Mittagessen	Mittagessen nach Anmeldung	Mittagessen nach Anmeldung	Mittagessen nach Anmeldung	Mittagessen nach Anmeldung	Mittagessen nach Anmeldung
12.30 – 14.30 Betreuung	Betreuung nach Anmeldung	Betreuung nach Anmeldung	Betreuung nach Anmeldung	Betreuung nach Anmeldung	Robinsonclub nach Anmeldung
14.30 – 16.30	Robinsonclub nach Anmeldung	Robinsonclub nach Anmeldung	Robinsonclub nach Anmeldung	Robinsonclub nach Anmeldung	Robinsonclub nach Anmeldung

Stundenplan für die Klasse E 2, Schuljahr 2012/13, 1. Hj.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00 – 08.15 Gleitzeit	Gleitzeit	Gleitzeit	Gleitzeit	Gleitzeit	Gleitzeit
08.15 – 09.25 Unterricht	Unterricht I	Unterricht I	Unterricht I	Unterricht I	Unterricht I
09.25 – 09.45 Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
09.45 – 11.00 Unterricht	Unterricht II	Unterricht II	Unterricht II	Unterricht II	Unterricht II
11.00 – 11.15 Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
11.15 – 12.00 Unterricht	Unterricht III	Unterricht III	Unterricht III	Unterricht III	Unterricht III
12.00 – 13.00 Mittagessen Pause	Mittagessen nach Anmeldung	Mittagessen nach Anmeldung	Mittagessen nach Anmeldung	Mittagessen nach Anmeldung	Mittagessen nach Anmeldung
13.00 – 14.30 Unterricht	Kreativzeit Ruhezeit Bewegungszeit	Kreativzeit Ruhezeit Bewegungszeit	Kreativzeit Ruhezeit Bewegungszeit	Kreativzeit Ruhezeit Bewegungszeit	Robinsonclub nach Anmeldung
14.30 – 16.30	Robinsonclub nach Anmeldung	Robinsonclub nach Anmeldung	Robinsonclub nach Anmeldung	Robinsonclub nach Anmeldung	Robinsonclub nach Anmeldung

6.1. Die Eingangsstufe

An unserer Schule können Kinder schon mit fünf Jahren eingeschult werden. Die Eingangsstufe ist inhaltlich und methodisch zwischen Kindergarten und Grundschule angesiedelt. Unsere Eingangstufenkinder erleben Schule als freundlichen Lebensraum und anregenden Lernort. Wir sind übrigens derzeit die einzige Schule in Offenbach, die eine Eingangsstufe für Kinder ab 5 Jahren anbietet.

Die Klassen werden teilweise in Doppelbesetzung geleitet. Die Klassenräume bieten ein großzügiges Raumangebot. Ein eigener, zusätzlicher Pausenhof bietet jederzeit die Möglichkeit draußen zu spielen, ohne den Unterricht der älteren Schüler zu stören. Das pädagogische Konzept der Eingangsstufe umfasst nach der E1 für fünfjährige die E 2 für sechsjährige Kinder. E 1 und E 2 zusammen entsprechen dem 1. Schuljahr. Nach der E 2 folgen dann die Klassen 2, 3, 4 der Grundstufe



6.2. Der Unterricht

Unsere Unterrichtsarbeit erfolgt in wechselnden, dem Unterrichtsstoff angemessenen Arbeitsformen:

- Unterrichtsgespräch / Kreisgespräch
- Gemeinsames Frühstück
- Stillarbeit
- Stille- und Konzentrationsübungen
- Wochen- und Tagesplanarbeit
- Freie Arbeit
- Partner- und Gruppenarbeit
- Differenzierungsunterricht
- Lernen an Stationen, Werkstattarbeit
- Wahlunterricht
- Fächerübergreifender Unterricht
- Projektunterricht / Projekttag(e)
- Klassenfahrten / Ausflüge
- Erkundungsläufe durch Wald und Wiese
- Gemeinsame Klassenaktivitäten (Lesenacht, Klassenfeste etc.)

6.3. Die Betreuung im Robinsonclub

Als Ganztagschule bietet die FES allen Schülerinnen und Schülern eine Betreuung an, die über den zeitlichen Rahmen des eigentlichen Unterrichts hinausgeht. Diese Möglichkeit entlastet berufstätige Eltern von der Pflicht, ihr Kind nach dem Unterricht in eine andere Tagesbetreuung zu geben. In der Schule kann es in bekanntem Umfeld und unter vertrauten Bezugspersonen den Nachmittag verbringen. Der Eingangsstufennachmittag läuft folgendermaßen ab:

Der Unterricht der Eingangsstufe endet um 12:00 Uhr. Anschließend treffen sich die für den Nachmittag angemeldeten Kinder in der Aula zum Mittagessen. Sie werden von pädagogischen Mitarbeitern beaufsichtigt. Das Mittagessen soll ruhig und geordnet ablaufen. Die Kinder stellen ihre Ranzen in die Regale und waschen sich vor dem Essen die Hände. Sie stellen sich mit ihrem Tablett und Besteck an die Essensausgabe und tragen ihr Mittagessen eigenständig zu ihrem festen Platz. Die

Kinder üben den Umgang mit Messer, Gabel und Löffel. Die Regeln für das Mittagessen sollen allen Kindern bekannt sein.

Nach dem Essen gehen die Kinder der Eingangsstufe in ihre Betreuungsgruppen. Sofern das Wetter und die Zeit es zulassen, spielen die Kinder im sich an die Gruppenräume anschließenden Gärtchen.

Die Kinder sollen im Robinsonclub die Möglichkeit bekommen, sich nach dem anstrengenden Schultag zu entspannen. Malutensilien, Bastelmaterial, Spiele und Puzzles sind für die Kinder zugänglich in den Schränken aufbewahrt. Auch der Sandkasten, das Gärtchen, die Puppen- und die Bauecke sind beliebte Spielräume. Wie lange und wie anspruchsvoll die Angebote in der Nachmittagsbetreuung gestaltet werden, muss die pädagogische Kraft anhand der Tagesform der Kinder entscheiden. Es ist auch möglich, den Kindern selbst die Entscheidung zu überlassen, ob sie sich beteiligen möchten oder nicht.

Ab ca. 14.15 bzw. 16.15 Uhr werden die Kinder gebeten aufzuräumen. Oft gibt es dann noch etwas Obst o.ä. Der Nachmittag im Robinsonclub endet um 14:30 Uhr bzw. um 16.30 Uhr.

Der Eingangsstufennachmittag soll einerseits ein ruhiger Ausklang nach dem Schultag sein. Andererseits werden in dem Zeitraum noch viele Aktivitäten möglich gemacht, die für die Kinder auch anstrengend sind, da sie sich noch einmal konzentrieren müssen. Wie kann dem Bedürfnis der Kinder nach Entspannung und sinnvoller Nachmittagsgestaltung besser entsprochen werden? Diese Frage muss jeden Tag neu anhand der Stimmung und Motivation der Kinder beantwortet werden.

So ist der Eingangsstufennachmittag für Eltern und Kinder ein attraktives und entlastendes Angebot.

Bei den Grundstufenkindern beginnt die freiwillige Betreuung erst ab 14.30 Uhr. In einer Mittagspause ab 12:30 Uhr gibt es für die Kinder nach dem Vormittagsunterricht Mittagessen. Dann folgt von 13:30 Uhr bis 14.30 Uhr ihr letzter Unterrichtsblock. Anschließend können sie den Robinsonclub besuchen.

6.4. Schule und Gesundheit

„Geht einer mit gutem Beispiel voran, folgen die anderen hinterher.“

Kinder lernen von Vorbildern. In der Schule sind das die Lehrkräfte, aber auch die SchülerInnen selbst.

Wo, wenn nicht in der Schule, lässt sich das Lernen am Vorbild also besser umsetzen. Die Friedrich-Ebert-Schule möchte die SchülerInnen an eine gesunde Lebensweise heranführen. Die nachfolgenden Aspekte sollen die SchülerInnen dazu animieren, auch zu Hause über mehr Bewegung, gesunde Ernährung und die Umwelt nachzudenken.

Bewegung an der FES

Durch die Umstellung des Schulkonzepts auf eine Ganztagschule, bieten sich auch während den Unterrichtsblöcken immer wieder Phasen der Bewegung an. Diese werden von den Lehrkräften in Form von gemeinsamen Bewegungsspielen oder auch als Freispielphasen angeboten, so dass ein Ausgleich zwischen Spiel- und Arbeitszeiten im Klassenraum entsteht.

Während den Pausen stehen den SchülerInnen viele verschiedene Bewegungsanreize auf dem großzügigen Hof zur Verfügung. Der Schulhof bietet ein großes Klettergerüst, Reckstangen, Schaukeln, eine Röhrenrutsche und zahlreiche bunte auf den Hof gemalte Hüpfspiele. Neben diesen Angeboten, welche aufgrund ihrer Beschaffenheit die motorischen Fertigkeiten schulen, steht allen Klassen eine Spielekiste mit Kleinspielzeugen zur Verfügung.

Durch die Größe des Schulhofs haben alle SchülerInnen genügend Platz, um ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Neben den Hofpausen und den Bewegungszeiten im Klassenzimmer, haben alle Lehrkräfte die Möglichkeit freigewählte Bewegungszeiten einzurichten. In dieser Zeit können außer den Spielgeräten des Schulhofs auch Kleingeräte, Roller und Kettcars aus dem Bewegungscontainer geholt werden.

Im Rahmen des Nachmittags-, Wahlunterrichts und der Nachmittagsbetreuung werden den SchülerInnen zusätzliche sportliche Aktivitäten angeboten (rhythmischer Tanz, Basketball, Bewegungsspiele).

Die Schüler- und Lehrerschaft engagiert sich des Weiteren in sportlichen Aktivitäten. So nehmen viele SchülerInnen am „Swim & Run“, dem „Citylauf“... teil. Somit ist die Friedrich-Ebert-Schule jedes Jahr wieder von freiwilligen SchülerInnen an den verschiedensten sportlichen Aktivitäten vertreten.

In den vergangenen Jahren wurde mit Hilfe der Sportschule Frankfurt der „Sporttag“ durchgeführt. An diesem Tag bekommen die SchülerInnen die Gelegenheit Sportarten auszuprobieren, die im normalen Sportunterricht nicht alltäglich sind (Rugby, Judo, Handball, Hip-Hop, Klettern).

Ebenso fanden in den letzten Jahren „sportliche“ Projektwochen sowie ein Sommerfest mit dem Motto „FES-bewegt“.

Gesunde Ernährung

Die Friedrich-Ebert-Schule führt die SchülerInnen an eine gesunde Ernährung heran. Dies geschieht durch eine gemeinsame Frühstückszeit, das Mittagessen sowie das Kochen im Unterricht.

Um die Pause sinnvoll und in voller Länge genießen zu können, wurde in der Friedrich-Ebert-Schule eine gemeinsame Frühstückszeit im Klassenraum eingerichtet. So kann jedes Kind während der Pause seinen Bewegungsdrang ausleben. Dieses gemeinsame Frühstück dient der Entspannung und der Ruhe. Viele Lehrkräfte nutzen diese Zeit auch, um ihrer Klasse aus einem Buch vorzulesen. Um ein gesundes Frühstück gewährleisten zu können, werden die Eltern dazu angehalten, ihren Kindern keine „süßen Lebensmittel“ mit in die Schule zu geben. Ebenso benötigen die Kinder keine Getränke von zu Hause, da ihnen in den Klassen und beim

Mittagessen immer sowohl Stilles Wasser, als auch Sprudelwasser zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des Wahlunterrichts bietet eine Lehrkraft eine Koch-AG an. In dieser AG bereiten die Kinder der Klassen zwei bis vier gemeinsam warme und kalte Speisen zu, welche zusätzlich zum Mittagessen angeboten werden. Einzelne Klassen besuchen zum Beispiel umliegende Keltereien, kochen in der schuleigenen Küche kleinere Gerichte oder stellen leckeren Kräuterquark her, der mit frischem Brot gemeinsam gegessen wird.

Dank einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Caterer (einer Metzgerei), hat jedes Kind die Möglichkeit ein ausgewogenes Mittagessen einzunehmen. Neben einer täglichen wechselnden Gemüsebeilage, bekommen die SchülerInnen zusätzlich Salat und regelmäßig variantenreiches Obst als Nachtisch angeboten.

Verkehrserziehung

Wie an den meisten Schulen, machen die SchülerInnen der Friedrich-Ebert-Schule unter Mitarbeit der Offenbacher Verkehrspolizei den Fahrradführerschein. Dieser findet in ausgewogenen Theorie- und Praxiseinheiten im Rahmen des Sachunterrichts statt. Hierfür wird auch der umgestaltete Schulhof genutzt, auf welchem verschiedene Straßenführungen und Kreuzungen aufgemalt sind. Diese werden von den Kindern gerne mit den schuleigenen Fahrrädern und Rollern befahren. Im Zuge dessen gibt es eine Fahrradwerkstatt unter Leitung einer externen Kraft, die sich um die Instandhaltung der Fahrzeuge kümmert.

Das offene Konzept der Ganztagschule bietet genügend Zeit und Raum für Ausflüge, bei denen die SchülerInnen auf den Straßenverkehr vorbereitet werden. Im Rahmen dessen führen die Eingangsstufen den Bordsteinführerschein durch.

Auch im Unterricht spielt die Verkehrserziehung eine große Rolle. Hierbei werden die SchülerInnen theoretisch auf den Straßenverkehr vorbereitet, bevor das Gelernte dann im realen Straßenverkehr angewendet wird. Dies geschieht nicht nur im Elternhaus, sondern auch bei Fahrradtouren, die von der Schule organisiert werden.

Umwelterziehung

Im Rahmen der Umwelterziehung engagieren sich die SchülerInnen sowie das Lehrerkollegium vielfältig. Einige Kinder der Friedrich-Ebert-Schule nehmen am „sauberhaften Schulweg“ teil. Die Kinder packen mit an, damit die Straßen, Parks und Plätze sauber bleiben! Darüber hinaus werden die SchülerInnen immer wieder für das Thema Umweltschutz sensibilisiert.

Eltern wie auch SchülerInnen erwarten immer freudig den jährlich stattfindenden Pflanzenmarkt. Im Vorfeld lernen die SchülerInnen wie Gemüse- und Blumenpflanzen selbst gesät und groß gezogen werden, die sie dann auf dem Pflanzenmarkt verkaufen können.



Im Zuge dessen werden auch der Schulgarten und die Hochbeete im Gärtchen des Pavillons liebevoll gestaltet und gepflegt.

7. Unsere Schule - ein "Haus des Lernens"

Die Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen, kulturellen Prägungen, Familienstrukturen und Erziehungsvorstellungen ihrer Eltern zur Schule. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sind für die Kinder wichtige Bezugspersonen in der Schule. Sie erteilen den größten Teil des Unterrichts. Nicht zuletzt sind sie zuständig für die großen und kleinen Sorgen der Kinder. Das alles vor dem Hintergrund, dass die Bedeutung der Schule als Vermittlerin von Lebenschancen und grundlegender Werteorientierung gestiegen ist.

Daher sehen wir es als unsere vordringlichen Aufgaben an:

- die Persönlichkeitsentwicklung jedes Kindes bestmöglich zu fördern und ihm entscheidende Grundlagen für sein lebenslanges Lernen zu vermitteln; die SchülerInnen sollen das Lernen zunehmend als reizvolle und häufig gemeinsam zu lösende Aufgabe erfahren,
- jedes Kind entsprechend seinen individuellen Lernvoraussetzungen und Lernfähigkeiten so zu fördern, dass sich selbstständiges, selbstverantwortliches Denken, Lernen und Arbeiten entwickeln,
- den respektvollen und toleranten Umgang miteinander (Sozialkompetenz) zu fördern,
- die SchülerInnen zu befähigen, voneinander und miteinander zu lernen.

Diese vordringlichen Aufgaben können wir nur bewältigen, wenn es uns gelingt, den SchülerInnen:

- in allen Fächern und Lernbereichen die grundlegenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln,
- die Orientierung und Sicherheit, aber auch den Freiraum zur Selbsterprobung zu verschaffen, sie zur individuellen Leistung herauszufordern und Ihnen den Reiz des entdeckenden Lernens und handelnden Begreifens zu vermitteln (Projektarbeit),
- in einem „offenen Unterricht“ die Fähigkeit zu entwickeln, sich für Inhalte und Methoden zu interessieren und ihre Arbeiten selbst zu kontrollieren,
- differenzierte Lernangebote mit begleitender Beratung zu bieten, die ihnen Raum für eigene Entscheidungen und individuelle Überprüfung und Dokumentation ihrer Lernfortschritte zu ermöglichen.

Um einen angemessenen Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung, Aktivität und Erholung zu gewährleisten, wurde bei der Gestaltung des Schulhofes auf die Spiel-, Bewegungs- und Ruhebedürfnisse der Kinder geachtet.

7.1. Erziehungsauftrag

Unser Erziehungsauftrag richtet sich ebenfalls nach den Richtlinien des Landes Hessens:

„Bildungsstandards sind ein Element, um die Qualitätssicherung des Unterrichts zu unterstützen. Die Bildungsstandards legen auf der Ebene der Sach- und Methodenkompetenz fest, welche Leistungen von einem Kind am Ende der Jahrgangsstufe 4 in den Kernbereichen der Fächer erwartet werden“.

7.2. Wenn Zwei sich streiten, hilft ein Dritter“

Der „Streitschlichtertisch“ ist an der Friedrich-Ebert-Schule ein Baustein des pädagogischen Schwerpunkts „Konfliktbewältigung“. Eine unbeteiligte, „Dritte Person“, soll den Beteiligten helfen, Wege aus einer verzwickten Situation zu finden. Viele Konflikte können von den Betroffenen alleine gelöst werden. Wenn die Streithähne/Konfliktparteien aber selbst nicht weiterkommen, kann ein Streitschlichter wirkungsvolle Unterstützung anbieten.

Frau Müller, die an unserem Streitschlichtertisch vermittelt, wird Mediatorin genannt. Der Begriff Mediation leitet sich aus dem lateinischen mediare ab und heißt wörtlich übersetzt „in der Mitte teilen“. Als Streitschlichterin bringt Frau Müller die Kontrahenten an einen Tisch und unterstützt sie bei einem klärenden Gespräch. Gemeinsam wird so eine faire Lösung gefunden, die beiden Seiten gerecht wird und mit der alle zufrieden sind.

8. Unsere Schule ist ein Haus der offenen Tür

Eine gute Zusammenarbeit mit der Elternschaft, den Nachbarn, den Behörden und allen sonst Beteiligten der Schule ist uns sehr wichtig. Daher öffnen wir uns nach allen Seiten, bemühen uns um Transparenz und lernen aus der Zusammenarbeit.

8.1. Die Eltern

Elternhaus und Schule verbindet das Interesse, das „Beste“ für ihr Kind zu wollen: die Kinder sollen motiviert und erfolgreich die Schule durchlaufen. Das gelingt am besten, wenn Eltern und Lehrkräfte den Lern- und Entwicklungsprozess in kooperativem Einvernehmen begleiten und unterstützen. Eltern werden in unser Schulleben mit einbezogen, initiieren und beteiligen sich an der Verwirklichung von Projekten wie dem Sommerfest, dem weihnachtlichen Bücherbasar, dem Pflanzenmarkt... .

8.2. Die Kindergärten

Informationsgespräche mit den Kindergärten finden statt, damit der Einstieg ins Schulleben möglichst kindgerecht gestaltet werden kann. Zukünftige Schüler der einzelnen Kindergartengruppen nehmen im Frühjahr am Unterricht der 1. Klasse teil, um einen ersten Eindruck vom Schulalltag zu erhalten.

Weiterhin werden die Kindergartenkinder zu einem Kennenlern- und Spielvormittag in die Schule eingeladen. Kinder und Lehrer haben somit die Möglichkeit, sich untereinander kennen zu lernen. Die Erzieherinnen der einzelnen Einrichtungen sind stets willkommen, um sich einen Eindruck über die Arbeit in der Grundschule zu verschaffen.

8.3. Die weiterführenden Schulen

Wir bemühen uns um Kontakte zu den weiterführenden Schulen. Es finden jährlich gemeinsame Informationsabende statt.

8.4. Die Vereine und andere Institutionen

Offenheit dokumentiert sich auch in der Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Institutionen. Wir arbeiten mit der Spiel- und Lernstube Eschig, dem Freiwilligenzentrum Offenbach, Sportvereinen... zusammen; die Verkehrserziehung der Schüler geschieht in Zusammenarbeit mit der Polizei, schwerpunktmäßig im 1. und 4. Schuljahr.

Schulordnung der Friedrich-Ebert-Schule

Jedes Kind hat das Recht, mit Freude und ohne Angst in die Schule zu gehen. Deshalb gehen alle Schüler freundlich und rücksichtsvoll miteinander um und beachten die folgenden Regeln:

1. Jede Art von Gewalt, Drohung oder Beleidigung ist verboten.
2. Das Eigentum von Mitschülern muss respektiert werden.
3. Alle Kinder kommen pünktlich und mit vollständigen Schulsachen zur Schule.
4. Die Pausen verbringen die Schüler auf dem Schulhof, der auf keinen Fall verlassen werden darf.
5. An den Spielgeräten wird nicht gedrängelt, sondern abgewechselt.
6. Das Werfen von Gegenständen (wie z.B. Steinen, Sand, Schneebällen) ist verboten.
7. Der Schulhof darf in den Pausen nicht mit Fahrzeugen oder Inlinern befahren werden.
8. Bäume, Bänke, Tische, Tischtennisplatten, Geländer oder Zäune sind keine Klettergeräte. Wie die Wände dürfen sie auch nicht bemalt oder beschrieben werden.
9. Von der Mauer darf nicht in den Hof gesprungen werden.
10. Die Toiletten sind keine Aufenthaltsräume. Sie müssen sauber hinterlassen werden.
11. Abfälle werden in einen Papierkorb geworfen.
12. Mit dem Klingelzeichen stellen sich die Schüler am Klassenstellplatz auf und gehen geordnet mit dem Lehrer in den Klassenraum.
13. Das Treppenhaus ist kein Spielplatz.
14. Jacken und Schuhe werden vor der Klasse ordentlich an ihrem Platz hinterlassen.
15. Wer am Mittagessen teilnimmt, hängt vor dem Händewaschen seine Jacke an einen Haken und stellt seinen Ranzen ins Ranzenfach.
16. Bei Feueralarm gehen die Kinder geordnet und ohne Ranzen mit dem Lehrer zum festgelegten Sammelplatz.

9. Ausblick

Unser Anliegen ist es, die verschiedenen Handlungsebenen (Unterrichts-, Kollegiums und Schulleitungsebene) und Handlungsfelder (Gesamtkonferenzen sowie Ausschüsse und andere Gremien) zu vernetzen. Dabei versuchen wir die zentralen Probleme und Fragen anzugehen und setzen Schwerpunkte, um von der Alltagsarbeit nicht überflutet zu werden. Probleme sollen zielgerichtet und schnell gelöst werden.